

**10.03.2020**

**Baumbestand weitgehend erhalten, Bebauungsplan im südöstlichen Bereich des Reese-Geländes überarbeiten, durch Rodungsarbeiten keine irreversiblen Fakten schaffen**

Der Bund Naturschutz Augsburg fordert die Stadtregierung auf, nicht jetzt noch schnell, kurz vor der Bildung einer neuen Stadtregierung, irreversible Fakten zu schaffen und die Abbruch- und Fällarbeiten im Bereich der Reese-Kaserne auszusetzen, bis die zukünftige Bebauung und Nutzung geklärt ist.

Da der dort geltende, über 10 Jahre alte Bebauungsplan (BP) nicht mehr heutigen Zielsetzungen entspricht, sollte der BP geöffnet und überarbeitet werden, so Christine Kamm. Hierbei sollte auch die Öffentlichkeit einbezogen werden. Der BP müsse deutlich grüner und auch sozialer werden. Durch höhere Geschoßflächen könnte Versiegelung reduziert werden. Auch wären neue Nutzungen wie durch Bildungseinrichtungen oder Baugemeinschaften denkbar und müssen geprüft werden. Es sei daher falsch, jetzt Fakten zu schaffen, alle Gebäude abzureißen und den wertvollen Baumbestand zu dezimieren.

In dem jetzigen BP ist der allergrößte Teil der über 80jährigen Bäume leider nicht zum Erhalt vorgesehen, was unseren klima- und umweltpolitischen Zielsetzungen diametral entgegen steht. Die Abbrucharbeiten und Baumfällarbeiten sollten daher erst durchgeführt werden, nachdem in einem Wettbewerbsverfahren der jetzige BP überarbeitet und neu gefasst worden ist. Dadurch ergäbe sich auch die Chance einer interessanten Gestaltung durch Mischung von Neubebauung mit gewachsenen Strukturen, die auch einen Blick auf die Geschichte des Areals zulässt und vor allem ein größerer Teil des wertvollen Baumbestands erhalten könnte.

Fraglich ist derzeit noch, ob alle schadstoffbelasteten Gebäude komplett abgerissen werden müssen. Da schadstoffbelastete Gebäude nicht mit der Abrissbirne abgebrochen werden können, sondern alle belasteten Bauteile in aufwändigen Trennverfahren ausgebaut werden müssen, bevor die Tragstruktur demontiert wird, stellt sich die Frage, ob nicht auch das eine oder andere Gebäude ohne finanziellen Mehraufwand erhalten werden kann, wenn tragende Beton- und Mauerwerkkonstruktionen nach der Schadstoffsanierung erhalten werden können und so graue Energie eingespart werden könnte.

Idealerweise sollte in einem Architektenwettbewerb geprüft werden, ob Gebäude erhalten und mit neuen Nutzungen integriert werden, oder abgebrochen und durch andere Gebäude/Nutzungen ersetzt werden. Fach-Juror\*Innen sollten entscheiden, was die bessere, nachhaltigere Idee ist. Dies sollte nicht durch einen Komplettabbruch kurz vor der Bildung einer neuen Stadtregierung verunmöglicht werden.

Vor umfangreichen Baumfällungen müsse in jedem Fall die Möglichkeit des Baumerhalts durch Änderung des BP geprüft werden.

Der BN Augsburg hofft auf Erhalt des größten Teils des wertvollen über 80jährigen Baumbestands.